



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


*"Tschick" von Wolfgang Herndorf - Lesetagebuch für die
Klassen 7- 10*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Lesebegleitende Lektürehilfen: „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf
Bestellnummer:	59085
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Spätestens die Erarbeitung der Pflichtlektüren für das Abitur macht es notwendig, längere Werke selbstorganisiert zu lesen und zu verstehen.• Das strukturierte Lesen von Lektüren hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg.• Die hier vorgestellten Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den Schülern dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die eigenen Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Leitfaden & Vorlage: Lesedokumentation• Lesemarker• Weiterführende Arbeitsblätter:<ol style="list-style-type: none">1. Meine Erwartungshaltung2. Das erste Fazit3. Zentrale Figuren4. Sprachliche Gestaltung5. Eine Rezension verfassen
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktisches Vorwort

Eine zentrale Kompetenz, die Schüler und Schülerinnen (SuS) im Deutschunterricht erlernen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.



Das strukturierte Lesen von Lektüren und dessen Dokumentation hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die anschließende Klassenarbeit – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den SuS dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die gemachten Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an. Die SuS werden immer wieder dazu angeregt, ihre fertigen Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Dies fördert nicht nur die Eigenreflexion in einem „ungezwungeneren“ Rahmen, sondern führt auch zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Lektüre und der eigenen Leseerfahrung. Die SuS sollen so nicht nur die verschiedenen Aspekte des Werks entdecken, sondern vor allem das generelle Interesse an der Literatur und am Gespräch über Literatur.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs, Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, der Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die SuS im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Ganzwerk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/Sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • Eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • <i>Vertiefend</i>: Eine eigene Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden



I. Lesedokumentation

Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Es hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandeln kommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation – und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese-, sondern auch die Schreibkompetenz gefördert sowie die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

Vorgehensweise:

Nutze das folgende Deckblatt, die Vorlage zur Erwartungshaltung und den Lesemarker, um eine eigene Lesedokumentation in Form eines Hefordners zu entwerfen. Im Anschluss an diese beiden Seiten...



...beginne dann mit der Lektüre und lege in deiner Lesedokumentation eigene Abschnitte (auf einer neuen Seite) an, sobald

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint.
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt.
- ein gestalterisches Mittel des Autors auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil.
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind.



... strukturiere das Werk während der Lektüre mithilfe des Lesemarkers und vervollständige die Abschnitte (Seiten) zu den oben genannten Aspekten, sobald dir etwas Zusätzliches zu einem Abschnitt, also etwa zu einer Figur, auffällt.



... vergleiche nach der vollständigen Lektüre des Werkes deine Lesedokumentation mit der eines Mitschülers oder einer Mitschülerin und diskutiere anschließend miteinander eure jeweiligen Abschnitte durch. Was ließe sich noch ergänzen? Was hast du anders aufgefasst und warum? Hier muss es kein richtig oder falsch geben, besonders spannend kann deshalb auch die Frage sein, warum ihr möglicherweise zu ganz verschiedenen Interpretationen gelangt seid.



... bearbeite anschließend die weiterführenden Arbeitsblätter. Hefte sie ebenfalls ein und vergleiche die Ergebnisse mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Wenn du schon einen guten Eindruck vom Werk hast und glaubst, dir ein Urteil bilden zu können, darfst du am Ende auch schon eine eigene Rezension schreiben!

Lesedokumentation

**zum Roman „Tschick“ von Wolfgang
Herrndorf**



von

Sprachliche Gestaltung

Auch die sprachliche Gestaltung eines Romans ist sehr wichtig. Aufgrund deiner Lektüre solltest du nun in der Lage sein, die folgenden Fragen zur sprachlichen Gestaltung zu beantworten.



Wirkt die Sprache der Figuren authentisch? Unten findest du jeweils einen markanten Satz, der von einer der Figuren gesagt wird. Überlege dir, was man anstelle dessen etwa in einem Zeitungsinterview geschrieben hätte. Unterscheiden sich die Sätze? Wirken sie anders?

*„Jaja, du liebst sie. Und sie sieht ja wirklich superporno aus. Aber im Ernst, im Vergleich zu Isa ist das eine taube Nuss.“
(Kap. 41, S. 213)*

Wie hättest du diesen Satz gegenüber deinem Vater formuliert?

Was fällt dir auf?

„Zum Schluss kamen noch stundenlange moralische Ermahnungen, aber es waren eigentlich sehr okaye Ermahnungen. Nicht wie bei meinem Vater oder an der Schule immer, sondern schon eher so Sachen, wo man dachte, es geht am Ende um Leben und Tod, und ich hörte mir das sehr genau an, weil mir schien, dass dieser Richter nicht gerade endbescheuert war.“ – (Kap. 46, S. 236)

Wie hättest du diese Einschätzung als Reporter für eine Zeitung formuliert?

Was fällt dir auf?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Tschick" von Wolfgang Herndorf - Lesetagebuch für die
Klassen 7- 10*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

